

N i e d e r s c h r i f t

(SchulA/007/2013)

über die 7. Sitzung des Schulausschusses - Haushalt 2014 am Donnerstag, dem 14.11.2013, 16:10 - 17:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Die Vorsitzende eröffnet um 16:10 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Schulausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 16:10 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis
- 1.1. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge 40/213/2013
Kenntnisnahme
2. Amtliche Schülerzahlen zum 01./20.10.2013 40/206/2013
Kenntnisnahme
3. Fraktionsantrag der Ausschussgemeinschaft Nr. 136/2013 vom 19.8.2013: Die Info-Broschüre "Handreichungen zu Israel" wird zu Schulmaterialien aufgenommen und im Unterricht verwendet. 40/205/2013
Beschluss
4. Einrichtung einer Fachakademie für Medizintechnik an der städtischen Fachschule für Techniker 40/208/2013
Gutachten
5. Gebührenfreiheit an der städtischen Fachschule für Techniker, Antrag der SPD-Fraktion im Stadtrat Erlangen vom 05.03.2013 Nr. 028/2013 40/214/2013
Gutachten
6. Antrag zum Arbeitsprogramm des Stadtplanungs,- Umwelt- und Schulverwaltungsamtes, autofreie Mobilität von Kindern und Jugendlichen fördern 40/211/2013
Beschluss
7. Antrag zum Arbeitsprogramm des Gebäudemanagements und des Schulverwaltungsamtes, Konsequenzen aus der Fassadendämmung für die Lüftung in Schulgebäuden 40/212/2013
Beschluss
8. Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2014 des Schulverwaltungsamtes 40/209/2013
Beschluss
9. Finanzhaushalt 2014 und Investitionsprogramm 2013-2017 40/210/2013
Protokollvermerk Gutachten
10. Anfragen

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 1.1

40/213/2013

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Sachbericht:

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge im November 2013.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

40/206/2013

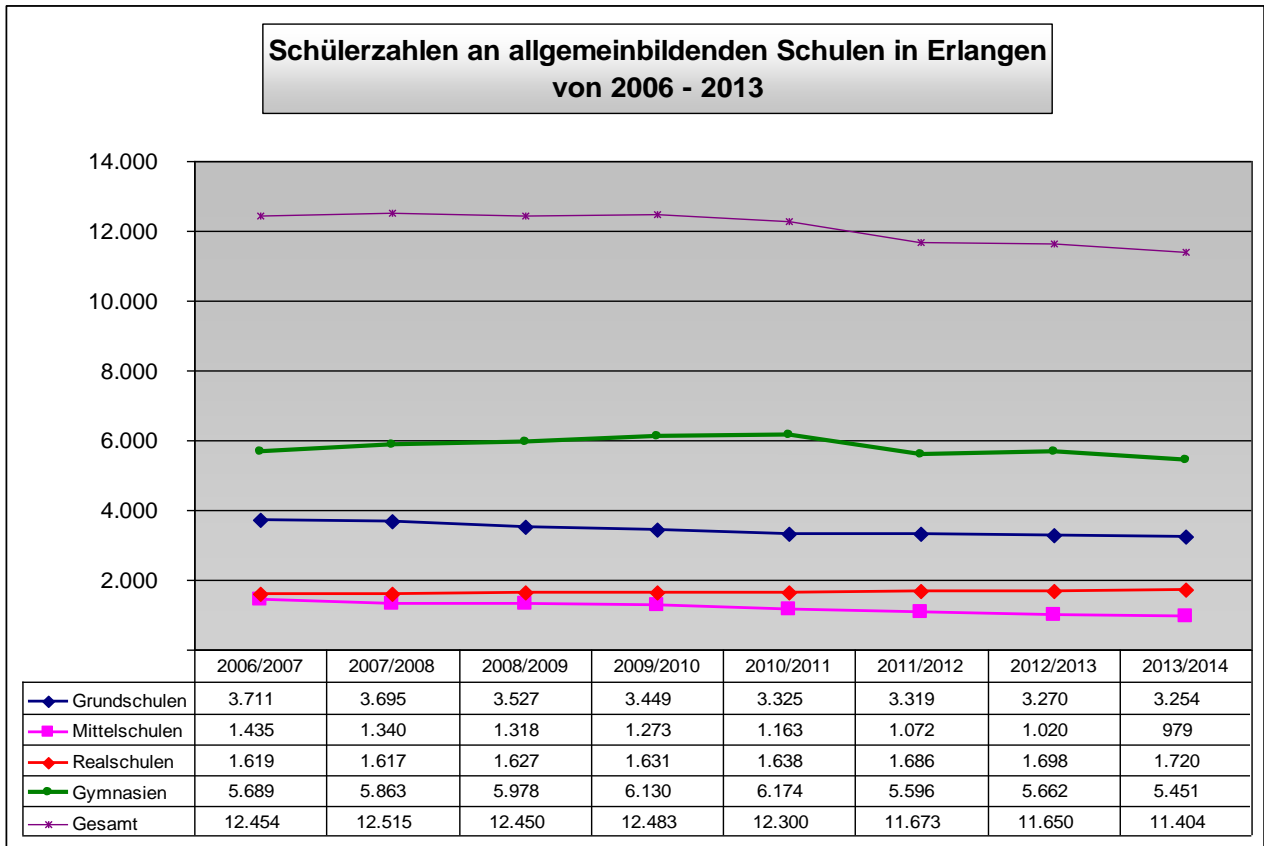
Amtliche Schülerzahlen zum 01./20.10.2013

Sachbericht:

Die amtlichen Schülerzahlen an den Erlanger Volksschulen, an den weiterführenden Schulen, den beruflichen Schulen sowie an den Förderschulen werden dem Schulausschuss regelmäßig nach den jeweiligen Stichtagen im Oktober des Jahres vorgelegt (vgl. Anlagen 1 – 4).

1. Schülerentwicklung an den allgemeinbildenden Schulen von 2006 - 2013

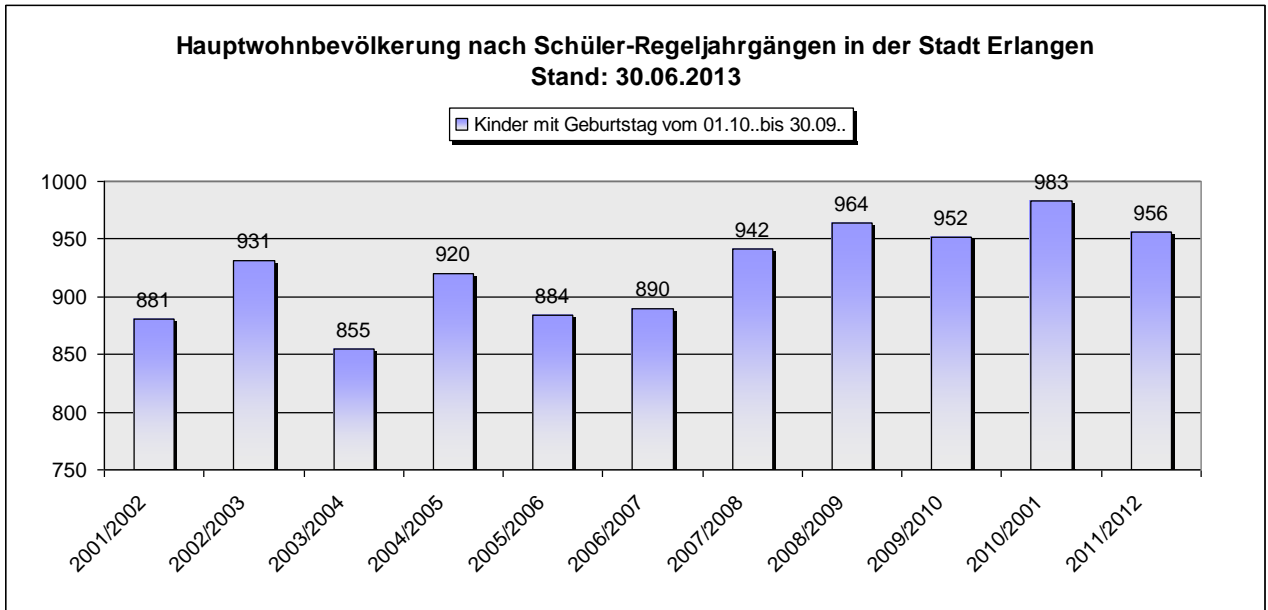
An den staatlichen allgemeinbildenden Schulen entwickelten sich die Schülerzahlen in den Schuljahren von 2006/2007 bis 2013/2014 wie folgt:



Von 2006 bis heute ist an den allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Erlangen ein Schülerrückgang um 8,4 % bzw. um 1050 Schülerinnen und Schülern zu verzeichnen. Der stärkste Rückgang vollzog sich an den in den Regelklasse der Mittelschulen (ohne Ü-Klassen) um 31 % und an den Grundschulen um 12 %. Der Rückgang an den Gymnasien mit 4 % ist als moderat zu bezeichnen. Der stärkste Rückgang vollzog sich im Schuljahr 2011/2012 und ist im Wesentlichen auf den Wechsel vom G9 zum G8 zurückzuführen. Einzig die Realschulen verzeichnen in dem dargestellten Zeitraum praktisch durchgehend steigende Schülerzahlen um rd. 6%.

2. Demographische Entwicklung:

Die demographische Entwicklung ist für die Schulentwicklungsplanung aller Schulen, insbesondere aber für die Entwicklungsplanung der Grundschulen von großer Bedeutung. Die Geburten- und Hauptwohnbevölkerungszahlen geben dabei einen möglichen Anhaltspunkt für die zu erwartenden Einschulungszahlen an den Grundschulen in den folgenden Jahren.



3. Schülerprognosen:

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung werden durch die Abteilung Statistik und Stadtforschung in enger Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt für einen Teil der Erlanger Schulen Prognosen über die künftige Schülerentwicklung erstellt, um möglichen Handlungsbedarf rechtzeitig zu erkennen und zukünftig entsprechend gestaltend auf die Schullandschaft einwirken zu können.

Schülerprognosen sind Fortschreibungen der aktuellen Geburtenjahrgänge verbunden mit Prognosen über die weitere Entwicklung der Geburtenziffer und Annahmen über zukünftige Zu- und Wegzüge. Darüber hinaus werden die Gastschüleranteile sowie Übertrittsquoten aus der Vergangenheit berücksichtigt.

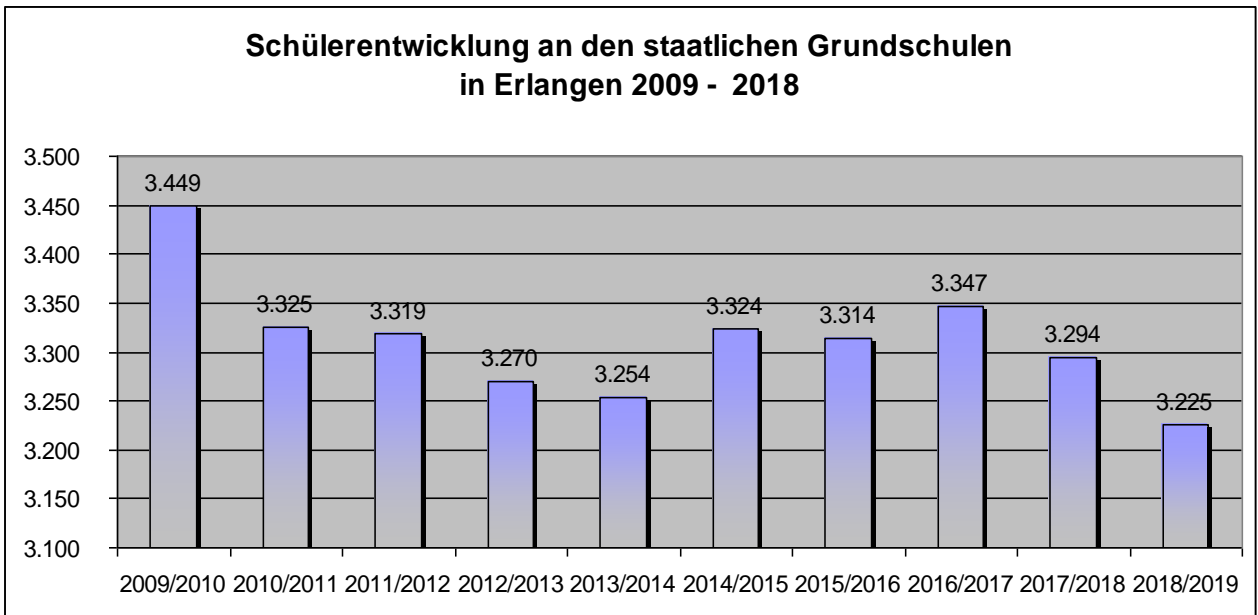
3.1 Schülerentwicklung an den Grundschulen:

Aufgrund der bereits bekannten Geburtenzahlen im Stadtgebiet ist in den kommenden Jahren voraussichtlich mit einem geringfügigen Schüleranstieg an einigen Grundschulen bis 2016/2017 zu rechnen. Bis 2018/2019 wird die Schülerzahl wieder rückläufig sein und sich bei rd. 3200 Kindern einpendeln. Langfristig (bis Schuljahr 2022/2023) wird ein weiterer moderater Schülerrückgang bis auf 3.100 Kinder prognostiziert.

Ein kurz- bis mittelfristiger Schüleranstieg wird für die Adalbert-Stifter-Schule (Röthelheimpark), für die Grundschule Tennenlohe sowie für die Hermann-Hedenus-Grundschule erwartet.

An der Adalbert-Stifter-Schule und an der Grundschule Tennenlohe werden derzeit Anbauten für die Ganztagschule errichtet, die mit zusätzlichen Klassenzimmern der steigenden Schülerzahl Rechnung tragen werden. Die Hermann-Hedenus-Grundschule wird trotz Schüleranstieg auch langfristig 3-zügig bleiben, so dass die vorhandenen Unterrichtsräume ausreichend sein werden.

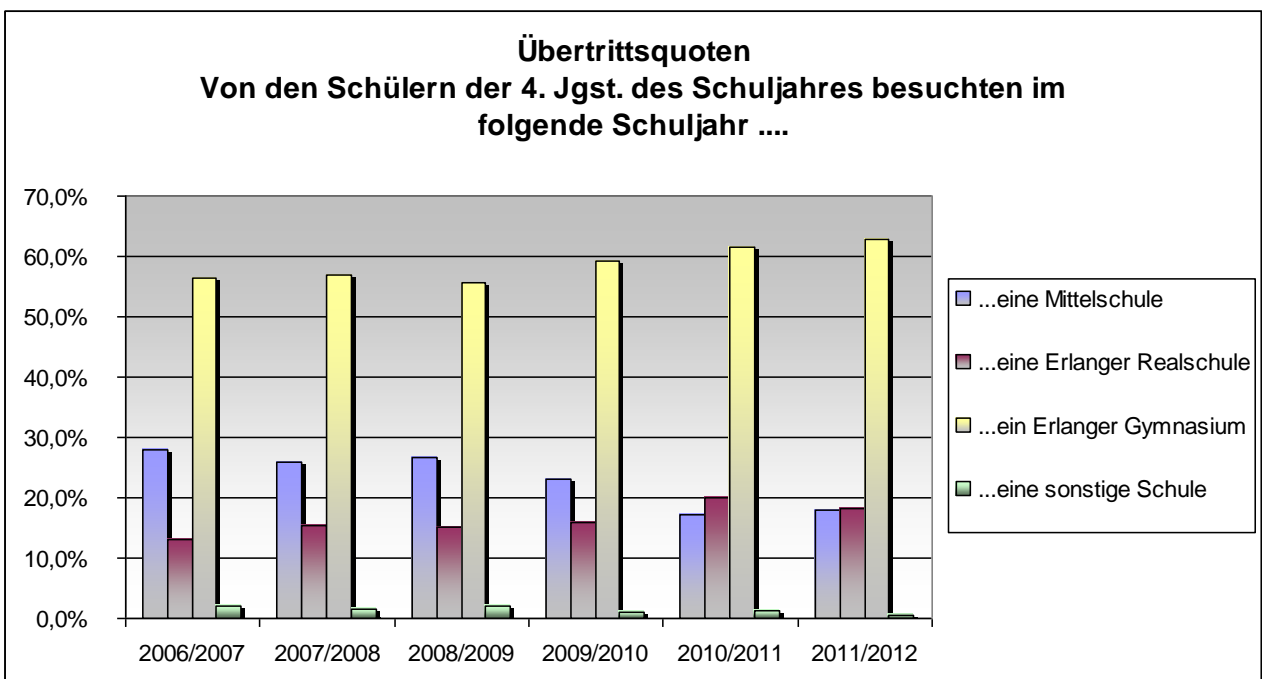
Für die Grundschulen wird aufgrund der letzten Berechnung aus dem Jahr 2012 folgende Entwicklung prognostiziert:



3.2 Übertrittsquoten von den Erlanger Grundschulen

Das in Erlangen zu verzeichnende hohe Bildungsniveau spiegelt sich letztendlich auch in den Übertrittsquoten an die Gymnasien und Realschulen wieder. Die Eltern streben weiterhin einen höheren Bildungsabschluss für ihre Kinder an. Dieses Wahlverhalten liegt bundesweit im Trend. Die Übertrittsquote an die Gymnasien stieg im Schuljahr 2011/2012 bis auf über 60% an und erreichte damit ihren bisherigen Höchstwert.

Im bayerischen Landesdurchschnitt betragen die Übertrittsquoten auf das Gymnasium rd. 40%, auf die Realschule rd. 30 % und auf die Mittelschulen rd. 30 %.

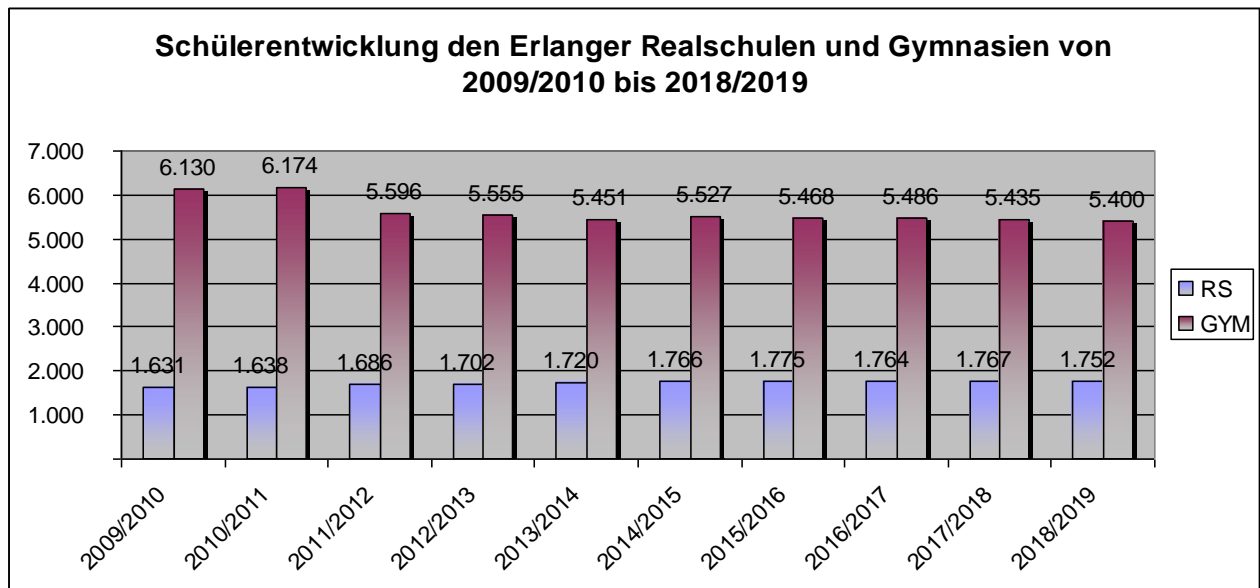


3.3 Schülerentwicklung an den Realschulen und Gymnasien:

Die Gymnasien verzeichneten bis 2010/2011 stetig ansteigende Schülerzahlen. Durch den Vollausbau des G 8 zum Schuljahr 2011/2012 sind die Schülerzahlen mit Wegfall der 13. Jahrgangsstufe deutlich abgefallen und scheinen sich nun auch längerfristig auf einem Niveau von rd. 5.400 Schülern einzupendeln.

Bei den Realschulen war durchgehend ein gemäßigter Anstieg der Schülerzahlen bis auf 1.700 Schüler zu registrieren. Dieser Trend wird sich voraussichtlich nur noch geringfügig fortführen und nach der Prognoserechnung bis 2018/2019 bei 1.750 Schülern stagnieren. Langfristig wird bis 2028/2029 wieder mit einem leichten Schülerrückgang auf rd. 1580 Schülern zu rechnen sein.

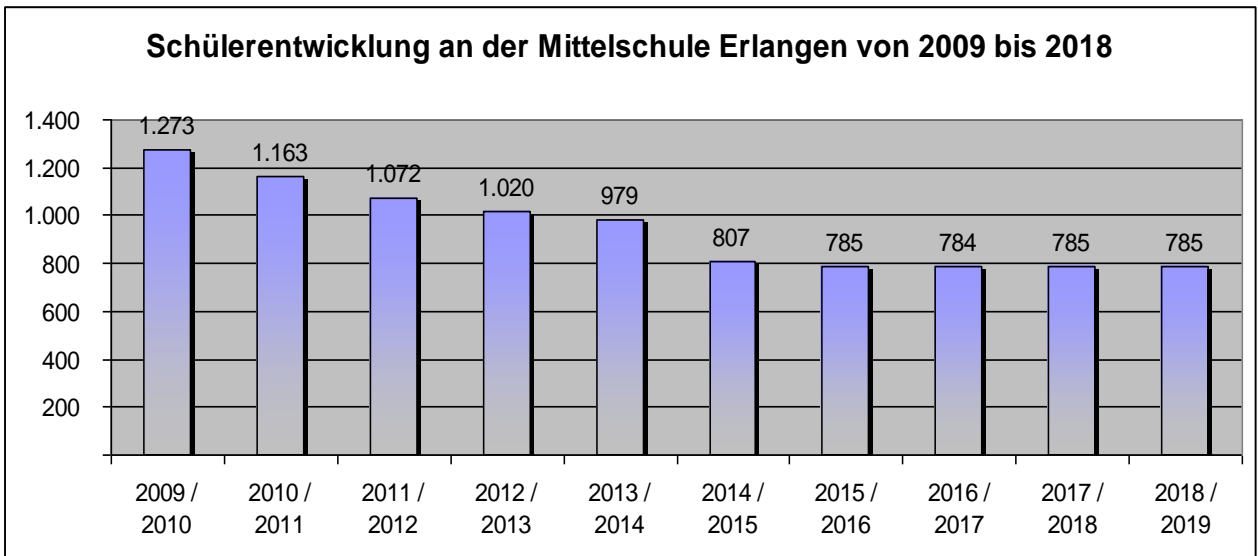
Nennenswerte Schwankungen sind nach aktueller Lage nicht erkennbar.



3.4 Schülerentwicklung an der Mittelschule:

Die Schülerzahlen an der Mittelschule waren in der Vergangenheit stark rückläufig. Im Schuljahr 2010/2011 begann der Umbau der Hauptschule zur Mittelschule. Da die inhaltliche Entwicklung (M-Züge, Vorbereitungsklassen) noch nicht abgeschlossen ist, sind mögliche Effekte, beispielsweise im Wahlverhalten der Eltern abzuwarten.

Bis 2018/2019 weist die Prognose einen weiteren Schülerrückgang bis auf 785 Mittelschülerinnen und -schüler aus.

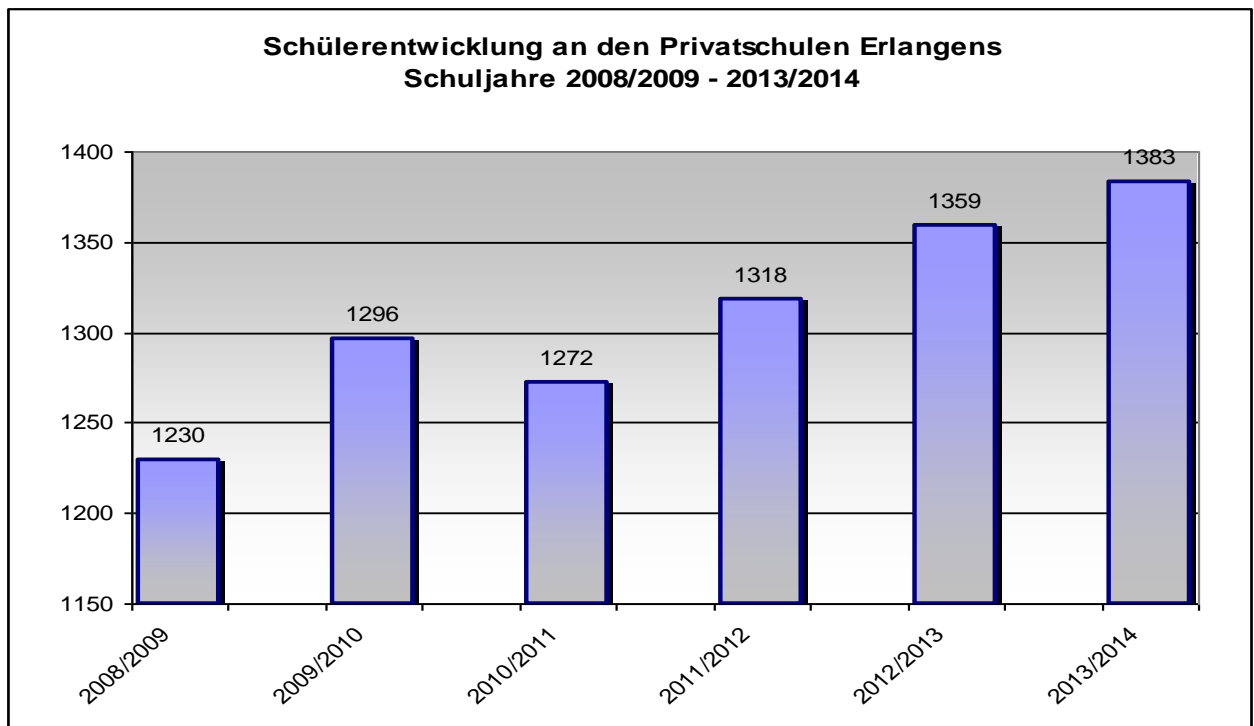


3.5 Schülerentwicklung an Privatschulen:

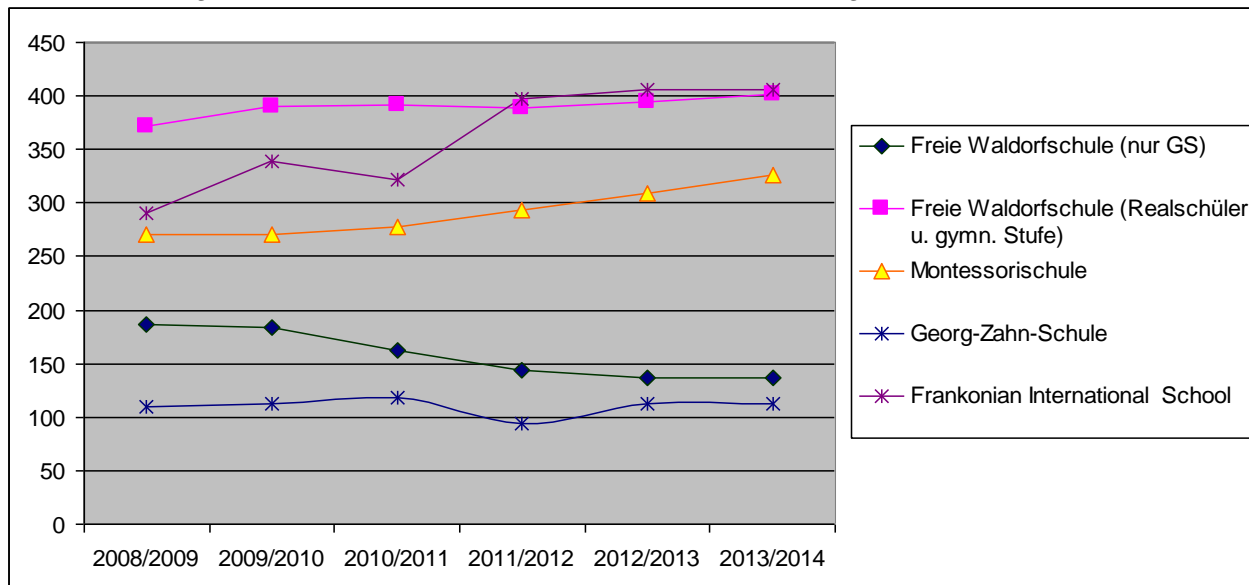
Die Schullandschaft in Erlangen wird durch 4 private Schulen erweitert und bereichert. Während die Montessorischule schon seit 1992 in Erlangen ansässig ist, kam als letzte Privatschule die Franconian International School im Schuljahr 2008/ 2009 nach Erlangen.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 stieg der Anteil der Privatschüler von 1230 auf 1383 Schülerinnen und Schüler an. Der Anteil der Privatschüler im Bereich der allgemeinbildenden und Förderschulen beläuft sich auf rd. 12 %.

|



Die Entwicklung an den einzelnen Privatschulen stellt sich wie folgt dar:



- Die Freie Waldorfschule verzeichnete im Grundschulbereich einen Schülerrückgang, während die Schülerzahlen im Realschul- und Gymnasialbereich leicht anstiegen. Prognosezahlen liegen dem Schulverwaltungsamt nicht vor.
- Die Montessorischule weist einen durchgängig steigenden Verlauf der Schülerzahlen auf. Die Geschäftsführung der Schule beurteilt die Situation folgendermaßen:
„Der bisherige Verlauf unserer Schulentwicklung kann als positiv, entsprechend der Schülerprognose beschrieben werden. Auch hinsichtlich des Einzugsbereichs war in den letzten Jahren eine gewisse Stabilität vorhanden, ca. 60 Prozent unserer Schüler wohnen im Stadtgebiet Erlangen die restlichen 40% Schüler/innen kommen aus den Erlanger Umlandgemeinden. Unsere Prognose sieht vor, dass wir zum Schuljahresbeginn 2016/2017 die 16. Lerngruppe eröffnen, womit wir dann die angestrebte Schulgröße von ca. 360 Schülern/innen erreicht hätten.“
- Die Georg Zahn Schule als private Förderschule nimmt unter den Privatschulen eine gewisse Sonderstellung ein. Die zukünftige Schulentwicklung wird u.a. auch von der fortschreitenden Inklusion beeinflusst. Dieser Einfluss kann allerdings nur sehr schwer prognostiziert werden. Die Schulleitung äußerte sich dazu wie folgt:
„In den nächsten vier Jahren um fasst die Zahl der Entlassschüler mit durchschnittlich zehn Schülern eine Klasse (Klassenmesszahl liegt bei 12 Schülern). Durchschnittlich wurden in den vergangenen vier Jahren sieben Erstklässler aufgenommen und einige Seiteneinsteiger (Aufnahmen in den Klassen zwei bis 12 aus anderen Schulen oder bedingt durch Umzug). Es ist fraglich, ob die derzeitige Klassenzahl über die nächsten Jahre erhalten bleibt. Zu Beginn des vergangenen Schuljahres gab es mit sechs Einzelintegrationen in diversen Grundschulen eine deutlich höhere Zahl als in den vergangenen und in diesem Schuljahr. Diese Schüler verblieben alle an den Regelschulen und werden durch unseren Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) betreut. Ein Trend ist bisher noch nicht abzulesen.“
- Die FIS verzeichnet seit ihrem Umzug nach Erlangen steigende Schülerzahlen. Da die Schule als internationale Schule über kein klassisches Einzugsgebiet verfügt, gestaltet sich die Prognose lt. Aussagen der Schule eher schwierig. Beeinflussende Faktoren sind außerdem die wirtschaftlich Lage und die damit verbundene Fluktuation, die an dieser Schulart aufgrund der Internationalität ohnehin schon höher ist, als bei herkömmlichen Schulen.

Ergebnis:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 3

40/205/2013

Fraktionsantrag der Ausschussgemeinschaft Nr. 136/2013 vom 19.8.2013: Die Info-Broschüre "Handreichungen zu Israel" wird zu Schulmaterialien aufgenommen und im Unterricht verwendet.

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Broschüre „Handreichungen zu Israel“ soll zu den Unterrichtsmaterialien für die Schulen aufgenommen und verwendet werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Zulassung von Lernmitteln für den Unterricht ist in der Verordnung über die Zulassung von Lernmitteln (Zulassungsverordnung - ZLV) geregelt. Die Entscheidung liegt beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und setzt einen Zulassungsantrag voraus. Nach § 4 Abs. 1 ZLV ist der Verlag des Lernmittels antragsberechtigt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Der Antrag ist schriftlich zu stellen und muss das zuzulassende Lernmittel bezeichnen und bestimmen, für welche Schulart, Jahrgangsstufe und für welches Unterrichtsfach die Zulassung beantragt wird.

Die eingereichten Prüfstücke werden von Sachverständigen begutachtet, die vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus ausgewählt und bestellt werden. Die Zulassung des Lernmittels wird durch Bescheid des Ministeriums dem Antragsteller mitgeteilt.

Im Einzelnen ist das Verfahren aus der Anlage ersichtlich.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:

Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Der Antrag der Ausschussgemeinschaft Nr. 136/2013 vom 19.8.2013 ist damit bearbeitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 4

40/208/2013

Einrichtung einer Fachakademie für Medizintechnik an der städtischen Fachschule für Techniker

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Um die Stellung Erlangens als Hauptstadt der Medizin zu unterstreichen und die vor Ort ansässigen medizintechnischen Unternehmen und Betriebe mit qualifiziertem Personal zu unterstützen, wird an der Fachschule für Techniker die Fachakademie für Medizintechnik eingerichtet. Die Fachakademie für Medizintechnik verleiht den Abschluss „Staatlich geprüfte(r) Medizintechniker(in)“.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Errichtung einer Schule in kommunaler Trägerschaft erfolgt nach Art. 29 (2) Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) auf der Grundlage einer Satzung.

Die Errichtung der Fachakademie ist spätestens drei Monate vor Aufnahme des Schulbetriebs der Schulaufsichtsbehörde anzuzeigen. Mit der Anzeige hat der kommunale Schulträger das Bestehen der Zulässigkeitsvoraussetzungen für die Errichtung der Schule darzulegen, um die geforderte schulaufsichtliche Überprüfung zu ermöglichen. Hierzu gehört, dass die Ausbildung der an der Schule tätigen Lehrkräfte hinter der Ausbildung der bei entsprechenden staatlichen Schulen eingesetzten Lehrkräfte nicht zurücksteht und die dem Unterricht dienenden Räume und Anlagen die Durchführung eines einwandfreien Schulbetriebs sicherstellen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Es ist geplant, den Schulbetrieb zum Schuljahr 2014/2015 aufzunehmen. Die Fachakademie ist organisatorisch an der städtischen Fachschule für Techniker angegliedert. Die Einzelheiten regelt eine noch zu erlassende Satzung. Für den Schulbetrieb gilt die Schulordnung für Fachakademien.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten/Ausstattung:	€ 50.000 für 2014 € 150.000 ab 2015 ff	bei IPNr.: 231C.neu
Sachkosten:	Kosten für Betriebspraktiken; sind noch nicht bezifferbar	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€ 59.500 für 2014 € 238.500 ab 2015 ff	bei Sachkonto: PK-Budget für die Technikerschule
Korrespondierende Einnahmen	Ca. 60 % der Personalkosten aus dem jeweiligen Kalenderjahr	bei Sachkonto: 414102
Weitere Ressourcen	2 Räume in der Staatl. Berufsschule	

Für die vorgesehene einjährige Sonderform der Ausbildung werden 2 Räume (1 Klassenzimmer und 1 Fachraum) benötigt. Die Ausstattung des Fachraumes mit medizintechnischen Gerätschaften erfordert voraussichtlich einen finanziellen Aufwand von rund 200.000 €. Davon werden 2014 noch 50.000 € benötigt. Die weiteren 150.000 € sind 2015 ff für die Ausstattung bereit zu stellen.

Die beiden Räume sind in der Raumbedarfsplanung, die im Zuge der bevorstehenden Sanierung des Werkstätentraktes erforderlich ist, bereits angemeldet. Für den Übergangszeitraum werden 2 Räume in der Staatlichen Berufsschule bereit gestellt.

Für den Unterricht werden zwei Planstellen nach A 14 benötigt. Die Personalkosten von rund 238.500 € fallen ab 2015 jährlich an. Für 2014 sind 59.400 € notwendig. Hierbei handelt es sich um Personaldurchschnittskosten. Zu den Kosten für das Lehrpersonal wird ein Personalkostenzuschuss von rund 60 % nach dem BaySchFG gewährt, wenn die Klassenmindeststärken nach den staatlichen Regelungen eingehalten werden.

Für die Fachakademie für Medizintechnik können nach Maßgabe des BaySchFG Gastschulbeiträge abgerechnet werden. Dies ist frühestens ab dem Jahr 2015 mit der Abrechnung des Haushalts 2014 möglich. Die Höhe der Einnahmen richtet sich nach dem Schulaufwand. Personalkosten können nicht weiter verrechnet werden.

Über die Schaffung von zwei zusätzlichen Planstellen (A 14) für das Lehrpersonal einschließlich der notwendigen Personalkosten ist im Rahmen der Haushaltberatungen 2014 gesondert zu beschließen. Dies betrifft auch die Sachkosten für die medizintechnische Geräteausstattung.

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

An der Fachschule für Techniker wird eine städtische Fachakademie für Medizintechnik ab dem Schuljahr 2014/2015 eingerichtet.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Satzung für die Fachakademie für Medizintechnik zu erarbeiten und diese zur Begutachtung bzw. Beschlussfassung im Schulausschuss und im Stadtrat einzubringen.

Abstimmung:

mehrheitlich angenommen
mit 11 gegen 1

TOP 5

40/214/2013

Gebührenfreiheit an der städtischen Fachschule für Techniker, Antrag der SPD-Fraktion im Stadtrat Erlangen vom 05.03.2013 Nr. 028/2013

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Zum Schuljahr 2010/2011 wurden Gebühren für die Teilnehmer am Unterricht der städtischen Fachschule für Techniker (wieder) eingeführt und dem Vorschlag Nr. 88 aus dem Bereich 40.4

der Kommunalen Stelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) Rechnung getragen. Der Zuschussbedarf für die städtische Einrichtung sollte damit verringert werden.

Mit Wegfall der Studiengebühren an bayerischen Hochschulen wurde auch die Aufhebung der Schulgeldpflicht an der Fachschule für Techniker gefordert. Entsprechende Anträge liegen bei der Stadt Erlangen sowie auch anderen Kommunen vor.

Um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden, wird -auch im Hinblick auf noch andauernde Abstimmungsgespräche mit dem Landkreis- nun vorgeschlagen, dass ab dem kommenden Schuljahr 2014/2015 auf die Erhebung eines Schulgeldes für Vollzeit und Teilzeitschüler verzichtet werden soll.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Verwaltung arbeitet bis Anfang 2014 eine entsprechende Änderungssatzung zur Gebührensatzung der Technikerschule aus, damit die Änderung mit Wirkung zum 01.09.2014 in Kraft treten kann.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Der Verwaltungsaufwand der Gebührenerhebung mittels Schulgeldbescheide für die Vollzeit und Teilzeitschüler einschließlich der kassenmäßigen Abwicklung (Vereinnahmung, Mahnwesen) entfällt.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Mit Wegfall des Schulgeldes für Teilzeit und Vollzeitschüler entfallen künftig Einnahmen i. H. v. rd. 130.000 EUR jährlich.

Demgegenüber stehen Mehreinnahmen bei den Gastschulbeiträgen für auswärtige Schüler. Die Abrechnung erfolgt zeitversetzt und wird erst 2016 haushaltsrelevant werden.

Ergebnis/Beschluss:

Die Schulgebühren an der städtischen Fachschule für Techniker entfallen ab dem Schuljahr 2014/2015.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Änderungssatzung zur Gebührensatzung auszuarbeiten und Anfang des Jahres 2014 in die städtischen Gremien einzubringen.

Das Budget des Schulverwaltungsamtes ist um die Mindereinnahmen von 130.000 € zum Haushalt 2014 anzupassen.

Der Antrag der SPD-Fraktion vom 05.03.2013 Nr. 028/2013 ist damit bearbeitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 12 gegen 0

TOP 6

40/211/2013

Antrag zum Arbeitsprogramm des Stadtplanungs,- Umwelt- und Schulverwaltungsamtes, autofreie Mobilität von Kindern und Jugendlichen fördern

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mobilität im Zusammenhang mit Wegen von und zur Schule bzw. von und zur Kindertagesstätte soll umweltverträglich und sicher sein.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die beteiligten Ämter entwickeln auf der Basis des Ist-Zustandes konzeptionelle Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, um eine autofreie Mobilität zu ermöglichen. Polizei, Eltern, Kitas, Schulen sind in den Prozess einzubinden und an der Abstimmung von Maßnahmen zu beteiligen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Konkrete Ergebnisse werden im Laufe des Jahres 2014 in den Fachausschüssen eingebracht (SchulA und UVPA).

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Das Schulverwaltungsamt nimmt die Thematik: „autofreie Mobilität von Kindern und Jugendlichen fördern“ in sein Arbeitsprogramm 2014 auf und stimmt mit dem Umwelt- und Stadtplanungsamt ein gemeinsames Vorgehen auf der Grundlage eines noch zu erarbeitenden Konzeptes ab.

Der Antrag der SPD-Fraktion Nr. 175 vom 21.10.2013 ist damit bearbeitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 12 gegen 0

TOP 7

40/212/2013

Antrag zum Arbeitsprogramm des Gebäudemanagements und des Schulverwaltungsamtes, Konsequenzen aus der Fassadendämmung für die Lüftung in Schulgebäuden

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Verbesserung der Raumluft in Sanierungsschulen

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Technische Gebäudemanagement ermittelt Werte zur möglichen CO2 Belastung in sanierten fassadengedämmten Schulgebäuden. Bei festgestellten Belastungen werden Maßnahmen entwickelt und durchgeführt, die diese Belastungen reduzieren und vermindern. Die Schulen sind in diesen Prozess einzubinden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Ergebnisse der Befunde sowie die entwickelten Maßnahmevorschläge werden im Laufe des Jahres 2014 im Bau- und Werksausschuss und im Schulausschuss vorgestellt.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Das Schulverwaltungsamt nimmt die Thematik: „Konsequenzen aus der Fassadendämmung für die Lüftung in Schulgebäuden“ in Abstimmung mit dem Gebäudemanagement nicht in sein Arbeitsprogramm 2014 auf. Für technische Fragen im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Fassadendämmung an Sanierungsschulen ist die „Stabsstelle Energie und Umwelt“ des Gebäudemanagements zuständig.

Ergebnisse und Maßnahmevorschläge werden im Schulausschuss im Laufe des Jahres 2014 vorgestellt.

Der Antrag der SPD-Fraktion Nr. 179/2013 vom 21.10.2013 ist damit bearbeitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 11 gegen 0

TOP 8

40/209/2013

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2014 des Schulverwaltungsamtes

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

1. Dem Stellenplan 2014 für das Schulverwaltungsamt wird zugestimmt.
Dem Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Schulverwaltungsamt wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

2. Das Arbeitsprogramm 2014 für das Schulverwaltungsamt wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets inhaltlich beschlossen.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 12 gegen 0

TOP 9

40/210/2013

Finanzhaushalt 2014 und Investitionsprogramm 2013-2017

Sachbericht:

Protokollvermerk zu Finanzplan/Investitionen, laufende Nummer 35.1:

Frau Stadträtin Brandenstein bittet darum, bei der Beschaffung der Schuleinrichtungsgegenstände für die Fachakademie für Medizintechnik Sponsoren und finanzielle Unterstützung von Außen mit einzubeziehen.

Ergebnis:

Die Abstimmung erfolgt anhand der Antragsunterlagen zum Finanzhaushalt 2014.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 12 gegen 0

TOP 10

Anfragen

Anfragen in öffentlicher Sitzung:

Frau Stadträtin Traub-Eichhorn, SPD spricht das Thema „KommunalBIT“ an und bittet um Auskunft darüber, was nach dem Austausch der Geräte in den Schulen mit den Altgeräten passiert ist. Sicherlich hätte es Möglichkeiten gegeben, die Altgeräte weiter zu verwenden. Da es sich um Sachwerte handelt, sollte dargestellt werden, wo diese verblieben sind.

Sitzungsende

am 14.11.2013, 17:00 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Bürgermeisterin
Aßmus

Die Schriftführerin:

.....
Haag

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne Liste-Fraktion:

Für die FDP-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG:

Für die Erlanger Linke: